

GEO SAISON

Traumbuchten und romantische Hotels:
Entdeckungen zwischen Ägäis und Iyrischer Küste

Türkei



DIE GOLDENE PALME
Die besten
Reisen des
Jahres

RIO DE JANEIRO

Wunderschönheit im Aufbruch

SCHWARZWALD

Waldes aus dem Kuckucksheim

WELTREISE

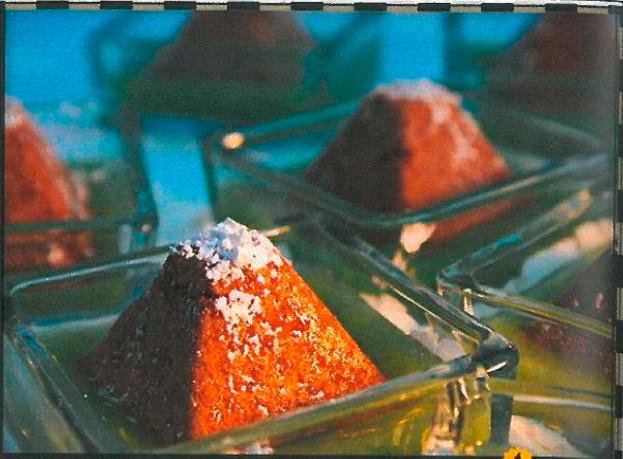
von Addis Abeba bis Shanghai

FREIER WILDBAHN

Ziele zum Tiere-Beobachten

FRÜHLING IN DEUTSCHLAND: Fichtelgebirge | Angeln | Münster





FICHTELGEBIRGE

Oberfranken feiert den 250. Geburtstag von Jean Paul. Auf einem **LITERARISCHEN WANDERWEG** folgt man den Spuren des deutschen Dichters

ANSEHEN: „Nur Reisen ist Leben, wie umgekehrt das Leben Reisen ist.“ Das schrieb Johann Paul Friedrich Richter, geboren am 21. März 1763 und besser bekannt unter seinem *nom de plume* Jean Paul **1**. Der Zeitgenosse von Goethe und Schiller war einer der meistgelesenen Schriftsteller seiner Zeit und der erste in Deutschland, der vom Schreiben leben konnte. Der Kreativität des Oberfranken verdanken wir Wörter wie „Gänsefüßchen“ oder „Weltschmerz“. Anlässlich seines 250. Geburtstags feiert die Region das Jean-Paul-Jahr (jean-paul-2013.de). Aufgewachsen ist der Autor von „Siebenkäs“, „Titan“ oder „Flegeljahre“ im Örtchen **JODITZ** **2** als Sohn eines Pfarrers. Dort betreiben Karin und Eberhard Schmidt ein privates **JEAN-PAUL-MUSEUM**, in dem sie von Original-Manuskripten bis zu japanischen Ausgaben alles Erdenkliche sammeln (Schlegelweg 2, jean-paul-museum.de). Wegen des Meisters besonderen Verhältnisses zum Reisen hatte das Ehepaar die Idee, einen Wanderweg auf den Spuren des Dichters anzulegen. Der beginnt in Joditz. Von hier lief der junge Jean Paul jede Woche gute zehn Kilometer entlang der Saale nach Hof zu seinen Großeltern, eine Einkaufsliste der Eltern im Rucksack. Dabei wollte er seiner Jugendfreundin Augusta stets etwas Süßes mitbringen – was nicht immer klappte. „Ich halt’ es für schwer, einer Geliebten einen Pfefferkuchen zu schenken, weil man ihn oft vor der

Schenkung selber verzehrt“, notierte er selbstkritisch. Anekdoten wie diese und Aphorismen stehen auf Tafeln am Rand des von den Schmidts konzipierten Weges. Er führt bis **SCHWARZENBACH AN DER SAALE**, wo Jean Paul als Lehrer arbeitete. Ab da übernahmen oberfränkische Landkreise und Sponsoren. Inzwischen kann man auf den Spuren des Schriftstellers 200 Kilometer quer durchs Fichtelgebirge wandern (jean-paul-oberfranken.de). Etwa zum Gipfel des **GROSSEN WALDSTEINS** oberhalb des Kurorts **WEISSENSTADT** **3**. Hat man ihn passiert, gelangt man bald nach **WUNSIEDEL**, über das Jean Paul schrieb: „Ich bin gern in dir geboren, Städtchen am langen hohen Gebirge, dessen Gipfel wie Adlerhäupter zu uns niedersehen!“ Seine Geburtsstadt begeht das Jubiläumsjahr mit Veranstaltungen und bietet spezielle Stadtführungen an (wunsiedel.de). Und auch das **FICHTELGEBIRGSMUSEUM** widmet sich dem großen Sohn der Stadt (Spitalhof, fichtelgebirgs-museum.de). Weiter geht’s, immer dem grünen Oval mit dem Konterfei des Dichters nach. Auf schmalen Pfaden winden sich Wurzeln über Felsbrocken, Fichten ragen gerade in die Höhe, dazwischen drängen sich Buchen, und spitze Vogelschreie hallen von den Wipfeln. Wanderer können

auf Bänken am Wegesrand den Blick schweifen lassen. „Man kann einen seligen, seligsten Tag haben, ohne etwas anderes dazu zu gebrauchen als blauen Himmel und grüne Frühlingserde“, notierte Jean Paul. Sich wieder aufzuraffen lohnt dennoch. Denn nach einem Abstecher auf den gut 1000 Meter hohen **OCHSENKOPF** und in den Wintersportort **BISCHOFSGRÜN** erreicht man **BAD BERNECK**. Der ehemals mondäne Luftkurort liegt in einem Talkessel, drum herum waldige Berge, Spazierwege und Nordic-Walking-Routen. In **BAYREUTH** schließlich liegt Jean Paul begraben: auf dem **STADT-FRIEDHOF** unter einem von Efeu umrankten Stein. Zu Lebzeiten zog sich der Dichter zum Arbeiten in die **ROLLWENZELI** zurück, einst ein Wirtshaus. Heute wohnt dort Gertrud Sommer, pflegt gewissenhaft das Andenken und führt Besucher in seine Schreibstube mit Blick auf die Berge und einem Bierkrug auf dem Tisch (Königsallee 84, jeanpaulstube.de). Nicht verpassen sollten Besucher die Parks und Schlösser **EREMITAGE** (Bayreuth), **FANTASIE** (Eckersdorf/Donndorf) und **SANS-PAREIL** (Wonsees). Die reizend verspielten Anlagen mit Felsengärten und Wasserspielen hatten es schon Jean Paul ange-tan (bayreuth-wilhelmine.de).



ESSEN & TRINKEN: „Himmel! Welch ein Bier!“, schwärmte Jean Paul. Er liebte die Braukunst seiner Heimat und das Essen. Die Köchin Beate Roth hat sein Werk nach Beschreibungen von Gerichten durchforstet und serviert „Jean Paul häppchenweise“. Bei literarisch-kulinarischen Abenden in Lokalen oder Restaurants reicht sie allerlei kleine Speisen in Gläsern und auf winzigen Tellerchen. „Probieren Sie den Schnepfendreck“, sagt Beate Roth und zeigt auf eine Art Tapenade, eine würzige Mischung aus Auberginen und Kräutern. Weiter geht's mit Blütenbutter und gespicktem Hecht. „Bergsuppe“ heißt ein Nachtisch, ein Brotbiskuit-Kegel mit Puderzuckerspitze in Apfelsuppe **4**. Im Glas kommt ein besonderes Dessert auf den Tisch. „Zu Jean Pauls Zeiten war das eine Art ganz starker Eierlikör und so angesagt wie heute Aperol Spritz“, sagt Beate Roth. Sein Name lässt vermuten, dass das Gebräu die Stimmung hob: „Hoppelpoppel“. Bei Roth erinnert es eher an eine Bayerische Creme –

aber auch die hat es in sich (*Infos und Termine unter: www.jean-paul-2013.de*).

SCHLAFEN: Die Kraxelei zur **KÖSSEINE** lohnt sich: Oben auf 939 Metern steht dieses Gästehaus des Fichtelgebirgsvereins, das nach Voranmeldung Quartier und Verpflegung bietet. Man guckt der Abendsonne zu, wie sie hinter **FICHTELBERG** und **OCHSENKOPF** verschwindet, und lauscht der Stille, bevor man sich erschöpft vom Wandern ins Bett kuschelt (*Wunsiedel, Kösseinehaus 1, Tel. 09232-20 61, koesseinehaus.de; Ü/F ab 23 € p. P.*). Komfortabel und lauschig schlafen Besucher im **HOTEL MERKEL** in **BAD BERNECK** (*Marktplatz 13, Tel. 09273-99 30, merkelhotel.de; DZ/F 78 €*). Weitere Unterkünfte in der Region unter tz-fichtelgebirge.de

LESEN: Als Einstieg in Jean Pauls reiches, nicht immer einfaches Werk eignet sich sein Roman „Siebenkäs“ von 1796/97. Darin erzählt er humorvoll vom Bürgertum einer

Provinzstadt namens Kuhschnappel und der dramatischen Ehe des Armenadvokaten Siebenkäs und seiner Frau Lenette, einer Putzmacherin (*Reclam, 13,80 €*). Günter de Bruyns Biografie „Das Leben des Jean Paul Friedrich Richter“ ist wunderbar zu lesen (*Fischer, 9,95 €*). Dieter Richters „Jean Paul. Eine Reisebiografie“ folgt dem Dichter von Aalen bis nach Zwickau (*Transit Verlag, 16,80 €*).

■ BARBARA BUCHHOLZ

Des Dichters Inspirationsquelle: Blick vom Petersgrat auf die Saale bei Joditz **2**. Hier wuchs Jean Paul auf